

Lernmobil auf der Suche nach Bildungs- und Lesepaten

Von: Daniel Klier / Bilder: Daniel Klier; Ewelina Witasik – **In keinem Land ist der Schulerfolg so eng mit der sozialen Herkunft der Kinder verknüpft wie in Deutschland. Gerade Eltern mit Migrationshintergrund sind oftmals wegen ihrer eigenen geringen Sprachkenntnisse damit überfordert, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Der Verein Lernmobil e.V. sucht deshalb Bildungs- und Lesepaten, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Lesen beibringen oder ihnen einfach mal zum Zuhören zur Verfügung stehen.**



Zur Zeit leben 500 Menschen aus Bulgarien, 537 aus Polen und 182 aus Rumänien in Viernheim. Auch eine größere Gruppe von Flüchtlingen aus Eritrea und Syrien sind hier. Der Hort im Treff im Bahnhof (TiB) gilt als Förderzentrum für Kindern mit mehrsprachigem Hintergrund und Kindern aus Familien, die neu zugewandert sind. „Diese Entwicklung nimmt weiterhin zu und ohne ehrenamtlichen Menschen können wir die bisherige Unterstützung nicht weiter leisten“, sagte die pädagogische Leiterin des Lernmobils Dr. Brigitta Eckert. Zusammen mit ihrer pädagogischen Mitarbeiterin Ewelina Witasik und der Projektleiterin Marina Stehle ruft sie die Bevölkerung auf, sich ehrenamtlich als Bildungs- und Lesepate zu engagieren.

Das Lernmobil betreut insgesamt 275 Kinder im TiB sowie an der Schiller- und Nibelungenschule. An allen drei Einrichtungen freuen sich die hauptamtlichen Betreuer auf die Unterstützung von ehrenamtlich tätig Erwachsenen, Frauen wie Männer, die Freude daran haben, Kindern die Zukunftschancen zu verbessern, Spaß am Lesen und Lernen zu fördern und Kinder in ihrer schulischen Entwicklung zu unterstützen. Pädagogische Voraussetzungen werden nicht gebraucht, sondern nur Freude im Umgang mit Kindern, auch wenn die Verständigung manchmal nur mit Händen und Füßen erfolgen kann.



Benötigt werden auch Lesebegleiter, die in den Integrationskursen für Erwachsene helfen können; insbesondere für die Menschen in den Alphabetisierungskursen. Mit welcher Freude Sie hier aufgenommen werden, wird ein Gegengeschenk für Ihre Stunden sein. Sie haben auch die Möglichkeit mit diesen Menschen und ihren Erzählungen in die Welt zu reisen. Pro Woche sollte etwa zwei bis drei Stunden an einem Tag in der Woche (Montag bis Freitag; bis maximal 15 Uhr) Zeit gefunden werden. Sollten Termine dazwischenkommen oder ein Urlaub anstehen, wird es immer eine Vertretung geben.

Es sind die kleinen Schritte, die als Erfolg angesehen werden. Seit mehreren Jahren sind Doris Schaudt und Gerhard Holz als Lesepate dabei. Sie können es nur jedem empfehlen, sich bei diesem Projekt zu engagieren. „Zwar wollen die Kindern lernen, doch die Verständigung ist am Anfang das Problem“, sagten die beiden. Mit der Zeit findet jeder seinen Weg, wie er mit den Kindern richtig umgeht. Interessierte können sich im Büro des Lernmobils bei Frau van Stift unter der Rufnummer 0 62 04 / 74 02 51 und bei Frau Witasik unter der 01 51 – 61 46 723 melden.